

Memorie/ Sachstandsbericht für den Ausschuss

### Interreg IVa-Euregioprojekt KSiKER - dritter Bericht Oktober 2013

Über den inhaltlichen Projektfortschritt sollen die politischen Gremien der Projektkommunen etwa halbjährlich unterrichtet werden. Der dritte Bericht wird Ihnen hiermit vorgelegt. Grundsätzliches entnehmen Sie bitte dem ersten Bericht aus Okt. 2012.

#### 1) Übersicht über gemeinsame Aktivitäten des Zeitraums April 2013 - 07.Okt. 2013

18.04.13	Koordinatorentreffen 6	Kleve	Infos, Formalien, Prozessoptimierung
15./ 16.05.13	Seminar-Erfahrungsaustausch von 2 EU-Förderprogramm-Linien zum Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energien	Brüssel	Präsentation des Kliker-Ansatzes durch Rheinberg und Renkum
27.05.13	Vorbereitung Workshop 5 Renkum	Renkum	
04.06.13	Koordinatorentreffen 7	Duisburg	(Information, Pilotprojekte, Sachstand interne Prozesse)
13.06.13	Projektbeirat 3	Neukirchen-Vluyn	Festlegung Pilotprojekte, Prozessoptimierung
27.06.13	Workshop 4	Lingewaard/ Huissen	Anpassung an den Klimawandel - 25 TN
27./ 28.06.13	Koordinatorentreffen 8	Lingewaard	Erfahrungsaustausch
09.09.13	Koordinatorentreffen 9	Overbetuwe	Information, Diskussion der Maßnahmen zur Prozessoptimierung
07.10.13	Workshop 5	Renkum	ESCO's / Contracting

Darüber hinaus trafen sich externe Berater mit Leadpartner und tw. mit ergänzendem Unterstützer des Leadpartners (Gemeinde Renkum, ab Juli) mehrfach zu Abstimmungs-, Optimierungs- und Koordinierungsgesprächen, sowie zur Entwicklung der Pilotprojekte, u.a. 03.05. (Duisburg), 21.06., 16.07., 30.07. und 05.09. (jeweils in Arnheim).

Zur Entwicklung des Pilotprojektes „Anpassung an den Klimawandel“ fanden mehrere Abstimmungs- und Fachplanungsgespräche statt, u.a. am 25.04. in Rheinberg und am 23.09. beim Landesklima-Ministerium NRW.

Es lagen Anfragen und Interessensbekundungen von den Gemeinden Boxmeer und Kranenburg vor, beim KliKER-Projekt einzusteigen und mitzuwirken. Nach intensiven Gesprächen in den Gemeinden konnte dort abschließend keine Mehrheit gefunden werden.

#### 2) Übersicht über Aktivitäten der Gemeinden im Zeitraum April –Sept. 2013

##### Alpen

- Das Handlungskonzept für Klimaschutz und Anpassung der Gemeinde wurde weiter ergänzt
- Energetische Betrachtung öffentlicher Gebäude
- Vorbereitung und Durchführung eines Energiemarktes am 28.09.13 (gut besucht)
- erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb KWK-Kommune, aktuell Detailplanung

## Duisburg

Konzeptfertigstellung für eine LED-Sportplatz-Beleuchtung im Sportpark Duisburg. Konzepterarbeitung zur Erstellung einer Klimakarte für das Stadtgebiet mit dem Ziel, alle Klimaprojekt der Stadt Duisburg auf einem Stadtplan verortet der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Erarbeitung eines groben betrieblichen Mobilitätskonzeptes für die Stadt (im 1. Schritt für das Dezernat für Klimaschutz, Umwelt, Gesundheit, Verbraucherschutz).

Abschluss des zweiten ÖKOPROFIT mit Auszeichnung von 11 Betrieben (davon 2 Eigenbetriebe der Stadt) im Sept. 13.

Durchführung des externen eea-Audit (kommunales Energiemanagement)

## Gennep

Auf Grund von einem Personalengpass konnte nur begrenzt im Klier-Projekt mitgewirkt werden.

## Kleve

- Thematisierung im Ausschuss (u.a. 19.06.13), Erarbeitung des Klimakonzeptes mit öffentlicher Auftaktveranstaltung (13.05.), sowie 3 Workshops (21.05. - Energieeinsparpotenziale im Gebäudebestand, 28.05. - Erneuerbare Energien, 05.06. - klimafrdl. Stadtentwicklung). Verwaltungsinterne Abfrage sowie der externen Akteure über bestehende/ bereits durchgeführte Klimaschutzaktivitäten. Konkretisierung des Maßnahmenkatalogs und Vorlage der Entwurfsfassung des Klimaschutzfahrplans.

## Lingewaard

- Vorbereitung und Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung von Lingewaard Energie am 26.06.13, der in Gründung befindlichen lokalen Energiegenossenschaft.

Auf der Grundlage der Strategie-Notiz wurden Vereinbarungen mit dem Management und mit dem Beigeordneten zur Erstellung der Roadmap getroffen die roadmap erarbeitet. In Kürze findet ein verwaltungsinternes Abstimmungsgespräch zur roadmap statt.

## Neukirchen-Vluyn

- Im Rahmen der roadmap-Erarbeitung Durchführung eines Ziele-Workshops am 17.04., des WS Sanierung im Bestand am 24.04. (21 TN), des WS Mobilität am 22.05.13 (19 TN) sowie des WS klimafreundliche Stadtentwicklung am 06.06.13 (20 TN). Die Beteiligung der Bürgerschaft erfolgt über eine Online-Umfrage vom 7. Oktober bis 1. November sowie ein Bürgerforum Klimaschutz am 17.10.13. Ein Zwischenbericht erfolgte im Stadtentwicklungsausschuss am 18.09.13.

## Overbetuwe

Durchführung eines Energiemarktes am 01. und 02.03.13 mit Groene Podium (Grüne Plattform), Erörterung der Möglichkeiten und Hindernissen für Klimaprojekte mit zwei Wohnungsbaugesellschaften. Durchführung mehrerer Informationsveranstaltung mit der Energiekooperation - hierdurch konnten 100 neue private PV-Anlagen installiert werden. Evaluation der Klimaschutzaktivitäten der letzten 4 Jahre. Beschluss zu Zielen (analog zu nationalen Zielsetzungen). Fertigstellung der Roadmap mit Aktivitätenplan 2014 bis 2016, Beratung im Rat im Nov. 13.

## Renkum

Entwicklung der Roadmap.

Erarbeitung von business-cases für ESCo's für verschiedene Gebäudetypen.

Durchführung eines Klimateliers am 05.04.13 (21 TN).

Ausarbeitung eines Pilotprojektes nachhaltiges Wohnquartier im Zusammenwirken mit der Wohnungskooperative Vivare.

## Rheden

Umfrage bei lokalen (Handwerks)Betrieben in der Elektro-, Bau- und Sanierungsbranche wird aktuell durchgeführt. Ziel ist eine Sensibilisierung für die Chancen und Hindernisse im Bereich Energie- und Klimadienleistungen durch lokale Handwerker, sowie das Verabreden einer verbesserten Zusammenarbeit. Des Weiteren:

- auf 3 gemeindlichen Gebäuden wurden zusammen 750 PV-Module installiert
- Beschaffung von Dienstfahrrädern und 4 Dienstwagen mit Biogasantrieb.
- Aufbau eines Nachhaltigkeitsfonds für Vereine, Initiativen und Stiftungen
- Einrichtung einer Energieberatungsstelle
- Inbetriebnahme einer ersten Ladestation für Elektroautos

## Rheinberg

Öffentliche Informationsveranstaltungen zur Nahwärmeversorgung im Ortsteil Wallach, Auftaktveranstaltung am 16.04.13 (> 120 TN), und Prozessbegleitung des InitiativTeams. Erarbeitung der Fachplanung für Nahwärmeverbund für 7 städt. Immobilien (Hallenbad, 2 Schulen, Mensa, 2 Sporthallen, Konvikt) und ggf Umgebung.

Vorbereitungsgespräche zur aktiven Holzgewinnung für Nahwärmeversorgung (Biomasse, Heckenmanagement/ Holzcluster, öffentliche Info-Veranstaltung am 23.05.13 (20 TN).

Verabredung zur Erarbeitung eines gemeindlichen Biomassekonzepts mit wirtschaftlicher Analyse. Aktualisierung der CO2-Bilanzierung.

## Wijchen

Der Klimaschutzplan wurde im September verwaltungsintern aufgestellt und wird bis Jahresende dem Verwaltungsvorstand und dem Rat zur Genehmigung vorgelegt. Der Klimaschutzplan stellt die Basis für laufende und neue Aktivitäten.

### 3) Übersicht über nächste Workshops/ Termine und Handlungsfelder

Termin	Art d. Treffens	Handlungsfeld /Unterthemen
07.10.13	WS 5 in Renkum	ESCO/ Contracting/ Finanzierungsmodelle
16.10.13	StrategieTeam in DU	
22.10.13	Koordinatorentreffen in Gennep, 10.00-14.00 Uhr	Vorstellung Klimaschutzarbeit in Gennep, und ggf weitere Gemeinde, Erfahrungsaustausch, Vorbereitung Projektbeirat
19.11.13	WS 6 in Wijchen	Groene kracht - Vorstellung regionale Zusammenarbeit in der stadsregio durch Rheden und Wijchen; Vorstellung Klimaschutzarbeit von Rheden und Wijchen
07.01.14	StrategieTeam in Arnhem	
16.01.14	Projektbeirat 4 in Rheden 10.00 – 13.00 Uhr	u.a. Strategie für ein projektorientiertes euregionales Klimanetzwerk
23.01.14	WS 7 in Neukirchen-Vluyn	Erneuerbare Energien in der Fläche (Freilandanlagen PV und Wind), mit Besichtigung einer PV-Freiflächenanlage
20.02.14	Koordinatorentreff 10 in Duisburg, 10.00 - 14.00 Uhr	Erfahrungsaustausch, Vorstellung ihrer Klimaschutzarbeit aus 2 Kommunen, incl. Diskussion aktueller Fragestellungen
03.14	WS 8 in Renkum	Nachhaltige Bildung, Klimaschutzarbeit in Schulen
11.03.14	Arbeitskonferenz II in Alpen	WKK/ KWK und (Nah)Wärmeversorgung
10.04.14	Workshop 9 in Overbetuwe	Mobilität
05.14	StrategieTeam in Arnhem	
13.05.14	Koordinatorentreff 11 in Duisburg	Erfahrungsaustausch, Vorstellung ihrer Klimaschutzarbeit aus 2 Kommunen, incl. Diskussion aktueller Fragestellungen
06.14	Workshop 10 in Rheinberg	Nachhaltige Lebensstile, Konsum, Nutzerverhalten
06.14	Projektbeirat 4 in Gennep / 10.00 – 13.00 Uhr	

#### 4) Übersicht geleistete anerkannte Gemeindestunden bis 30.09.13 (vorläufig)

Gemeinde: geplante Gemeinde- (Soll) Stunden/ Euro	Bisherige Personal - Eigenleistung in Stunden	Bisherige Personal - Eigenleistung von Std. - in %	Bisherige Personal - Eigenleistung in Euro	Bisherige Personal - Eigenleistung von Euro in %
Alpen 600 h/ 28.081 €	216	36%	9.100	32%
Duisburg 300 h/ 10.575 €	320	108%	13.750	130%
Gennep 360 h/ 12.286 €	(65)	(16%)	(2.235)	(18%)
Kleve 600 h/ 22.000 €	431	72%	15.000	68%
Lingewaard 600h/ 18.683 €	141	23,5 %	5.800	31%
Neukirchen-Vluyn 21.905 € 600 h	496	83%	20.200	91%
Overbetuwe 300h/ 8.364 €	217 (+33)	72%	7.300	86%
Renkum 600 h/ 27.845 €	474 (+76)	79%	23.900	86%
Rheden 300 h/ 13.164 €	77	26%	2.040	15,4%
Rheinberg 54.808,10 € 1100h	562	50%	23.900	43,7%
Wijchen 600 h/ 28.800 €	417	70%	13.700	47,2%
Gesamt 246.511,10 € 5960 h	3.351 (+ 109)	56 %	135.200	<b>54,8%</b>
Darüber hinaus Rheinbg. als Leadpartner	868		26.460	
Darüber hinaus Rheinbg. für Projektorganisation	1.051		25.000	24%
Darüber hinaus Renkum als Co-Leadpartner	15		870	

#### 5. Übersicht geleisteter Beraterstunden bis 30.09.13

Tauw	Soll	Summe bis 30.09.13	Infas	Soll	Summe bis 19.09.13
	180	114	Alpen	250	179
Overbetuwe	120	25	N- Vluyn	300	234
Rheden	120	40	Duisburg	150	116
Lingewaard	180	138	Kleve	350	416
Wijchen	300	239	Rheinberg	150	125
Gennep	300	58			
	500	264	Übergreifend	500	190
Gesamt	1700	878	Gesamt	<b>1700</b>	1260

#### 6) Finanzierung/ Übersicht über Ausgaben und erste Mittelabrufe

Für das Projekt stehen 1.196.700 € zur Verfügung. Diese sind aufgliedert in

- 445.340,- € Personalkosten, - 659.000,- € Fremdleistungen, - 92.360,- € Sachkosten

Der Finanzierungsplan sah folgende Aufteilung vor, rechts die in 2013 gewährte Änderung:

Finanz-Jahr	Ursprünglich geplantes Jahresbudget	Korrigierter Budgetansatz
2012	390.000 €	109.228€ (1. Mittelabruf)
2013	390.000 €	445.000 € (voraussichtlich 380.000 €)
2014	340.000 €	565.772 €
2015	76.700 €	76.700 €

	gesamt	davon Personalkosten	Sachkosten	Fremdkosten
Bisherige 3 genehmigte Mittelabrufe	348.471,76 € = 29 %	172.198,02 € = 38 %	11.160,77 € = 12,07%	165.130,94 € = 25,06 %
Aktueller Mittelabruf in Vorbereitung	ca. 148.000€	ca. 58.000 €	ca. 5.000€	ca. 85.000 €
Gesamt ca.	490.000 € = ca. 40 %	232.000 € = ca. 52 %	16.000 € = ca. 17%	250.000 € = ca. 38 %

## 7) Aufgetretene Hemmnisse/ Problemstellungen / Lösungen

### a) Organisatorisch

- Der Nachweis der geleisteten Eigenanteile gestaltet sich seit Sommer 2013 besser.
- Durch Unterstützung des Leadpartners durch Tony K-L, Renkum verbessert sich die Situation deutlich, ebenso durch externe Moderation. Die Auswirkung der Erstellung und Nutzung einer professionellen Website muss abgewartet werden.
- Die Information und Einbindung verantwortlicher Mitarbeiter aus den Fachabteilungen in die inhaltliche Arbeit gestaltet sich zunehmend besser.
- Rheinberg befand sich bis Ende Sept. 2013 in der vorläufigen Haushaltssicherung. Hierdurch konnten mehrere Monate lang keine neuen relevanten Arbeitsaufträge vergeben werden, wodurch sich die inhaltliche und finanztechnische Abwicklung des Projektes nochmals deutlich verzögert hat.

### b) Inhaltlich/thematisch

- Die aktive Beteiligung der Partnerkommunen bei der Projektplanung stellt sich verbessert dar, ist aber deutlich unterschiedlich intensiv.
- Zukünftig wird eine deutlich aktivere Einbindung der Fachkollegen der Partnerkommunen in die inhaltliche Arbeit und die Erfahrungsaustausche erfolgen.

Als weitere Verbesserungen / Lösung sind vorgesehen:

- mehr interaktive Arbeit
- Verstärkter Einblick in die Klimaschutzarbeit der einzelnen Gemeinden
- Verstärkter Erfahrungsaustausch unter Nutzung des eigenen Wissens; verstärkt Thematisierung aktueller Fragestellungen aus den Fachabteilungen

## 8) Ausblick mit Überblick über nächste Maßnahmen

- In den Kommunen ist ein Klimaschutz-Management aufzubauen, eine Klimaschutz-roadmap bis Ende 2013 zu erarbeiten und Anfang 2014 zu diskutieren mit dem Ziel, eine euregionale roadmap zu erstellen (in 2014). Individuell sind einzelne Themen mit Unterstützung der Berater voranzubringen. Eine bessere Einbindung der Bevölkerung ist innerhalb des Prozesses zu organisieren (Energiewende mit Bürgern gestalten, Diskussion über Lebensstile). Das Netzwerk ist zu verstärken und eine weitere Netzwerkarbeit nach Projektende vorzubereiten. Die Pilotprojekte werden umgesetzt.